

DIE PFEFFERWERK-JOBSITE IST ONLINE!



Mit einer Punktlandung zum Berlin-Tag ging unsere neue Job-Website an den Start.

Hier finden Interessierte nun unsere Stellenausschreibungen und können gezielt nach Kriterien filtern und sich direkt online bewerben. Für Viele besonders interessant: unsere »Pluspunkte« und die Rubrik »Menschen, Orte und Geschichten«, die sich nach und nach füllen soll. Und zwar mit Euren Zitaten, Fotos, Videos und Geschichten. Denn wie es ist, bei Pfefferwerk zu arbeiten, könnt Ihr am besten erzählen! Vier Kolleg*innen haben schon

vorgelegt. Wir freuen uns über Eure Beiträge!

Ein riesengroßes Dankeschön geht an unsere Ausbilder*innen für Mediengestaltung und Anwendungsentwicklung sowie an Auszubildenden, die die Seite auch noch weiter optimieren.

Hier der Link zur Seite:

<https://jobs.pfefferwerk.de>.

Verena Mosen, Personalentwicklung & Kaj Bergmann, Unternehmenskommunikation

- 01 Pfefferwerk-Jobseite ist online!
- 02 Warum wir beim Sternchen bleiben | Berlin-Tag
- 03 Pfefferwerk-Fachschule startet ins neue Semester
- 04 Pfefferwerk von seiner sportlichen Seite
- 05 Wir fordern: 12 % Gemeinkosten und weniger Bürokratie | Pfefferwerk gehört zu den 25 attraktivsten Arbeitgebern Berlins
- 06 – 08 Stadtteilarbeit
- 09 – 10 Berufliche & Kulturelle Bildung
- 11 – 12 Jugendhilfe & Wohnen
- 13 Kooperation Jugendhilfe – Schule
- 14 Schulische Bildung
- 15 – 20 Kindertagesstätten

IMPRESSUM NEWSLETTER

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
 AG Charlottenburg HRB 41860
 Geschäftsführung: Stefan Hoffschroer
 Redaktion & Layout: Kaj Bergmann



WARUM PFEFFERWERK BEIM STERNCHEN BLEIBT



Foto: Gerd Altmann auf Pixabay.com

Seit geraumer Zeit funkelt ein neuer Stern am Genderhimmel: der Doppelpunkt. Er stört weniger beim Lesen, lässt sich durch die Lage auf der Tastatur leicht erreichen und vor allem wird ihm nachgesagt, barriereärmer als andere Schreibweisen zu sein.

Mit dieser Legende räumt der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband in einer [Stellungnahme](#) auf: »Der Genderdoppelpunkt steht auf einer [Liste nicht empfohlener Genderkurzformen des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes](#). Gründe sind Probleme beim Vorlesen – sei es durch einen Computer oder durch eine Person – und bei der Darstellung in Blindenschrift. Trotzdem wird der Doppelpunkt zunehmend als eine besonders blinden- und sehbehindertenfreundliche Form des

Genderns dargestellt. Grund ist vermutlich die Annahme, dass der Doppelpunkt von Screenreadern standardmäßig nicht vorgelesen werde, weil er im Gegensatz zu Stern und Unterstrich kein Sonderzeichen, sondern ein Interpunktionszeichen ist. Abgesehen davon, dass dies von den Screenreadern unterschiedlich gehandhabt wird, hat der Doppelpunkt jedoch wichtige Funktionen, weshalb viele blinde und sehbehinderte Menschen ihn sich vorlesen lassen. Das Unterdrücken des Doppelpunktes führt zudem zu einer längeren Pause als das Unterdrücken anderer Zeichen. So kann der Eindruck entstehen, der Satz sei zu Ende. ... Zudem ist davon auszugehen, dass Doppelpunkt und Unterstrich für sehbehinderte Menschen schlechter erkennbar sind als das Sternchen.«

PFEFFERWERK BEIM BERLIN-TAG AM 10.09.

Mehr als 4.600 Gäste haben sich an 180 Ständen auf Deutschlands größter Berufsmesse über ihre Einsatzmöglichkeiten an Berlins Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe informiert. Unser Pfefferwerk-Stand war gut besucht und noch während der Veranstaltung gingen die ersten Bewerbungen per E-Mail ein.



Vielen Dank an die Kolleginnen der Kitas Sternenhimmel, Wattstraße, Oranienstraße, Arcostraße, Berlin Kids International und an die Kolleg*innen vom Inklusiven Wohnen und der schulbezogenen Jugendsozialarbeit für ihre Präsenz, an das Orga-Team Verena Mosen und Kaj Bergmann sowie an Maud Materson und Stefan Hoffschröer für die tatkräftige Unterstützung vor Ort!

Seht euch unser Mini-Insta-Rheel an: <https://www.instagram.com/p/CiUYp01DdsO/>

Wenn gegendert werden soll, empfiehlt der DBSV das Sternchen, weil es »... laut Veröffentlichungen des Deutschen Rechtschreibrates die am häufigsten verwendete Kurzform ist und so dem Wunsch nach einem Konsenszeichen am nächsten kommt.« (März 2021)

Auch das [capito-Netzwerk](#) für barrierefreie Kommunikation spricht sich für das Sternchen aus. Menschen mit kognitiven Einschränkungen, und alle, die gerade erst Deutsch lernen, irritiert der Doppelpunkt mitten im Wort. Denn er hat die Bedeutung: Achtung, jetzt

kommt etwas besonders Wichtiges!

Die Queercommunity wünscht sich ebenfalls die vorrangige Nutzung des Gendersterns. »Seine vielen Strahlen stehen für die vielfältigen Formen der geschlechtlichen Vielfalt. Dem Doppelpunkt dagegen fehlt diese Symbolkraft.« (<https://www.genderleicht.de/gender-doppelpunkt/>)

Aus all diesen verschiedenen Gründen bleibt Pfefferwerk beim Sternchen.

Kaj Bergmann
Unternehmenskommunikation

PFEFFERWERK-FACHSCHULE FÜR SOZIAL-PÄDAGOGIK STARTET INS NEUE SEMESTER



Es war ein toller Schulstart mit unserem neuen, zweiten Jahrgang berufsbegleitender, angehender Erzieher*innen Ende August auf dem Pfefferberg!

Wir freuen uns über eine gute Durchmischung mit acht männlichen und sechs weiblichen Studierenden. Die ersten Tage waren wir mit Teambuilding und erstem Ankommen in der neuen Lerngruppe beschäftigt. Es hat uns und natürlich auch den Studierenden großen Spaß gemacht! Hier ein paar Impressionen für euch.

Elisabeth Bunge & Maria Müller-Reißmann, Geschäftsführerin



PFEFFERWERK VON SEINER SPORTLICHEN SEITE BEIM SOVD INKLUSIONSLAUF...



Beim Inklusionslauf des Sozialverbands Deutschland e.V. starteten am 25. Juni 15 Kolleg*innen und Familienmitglieder über verschiedene Distanzen.

Unser jüngster Läufer Emil nahm am Bambinilauf mit 300 Metern teil; sechs Kolleg*innen wagten sich an den 10-Kilometer-Lauf. Vielen Dank an unsere Läufer*innen!

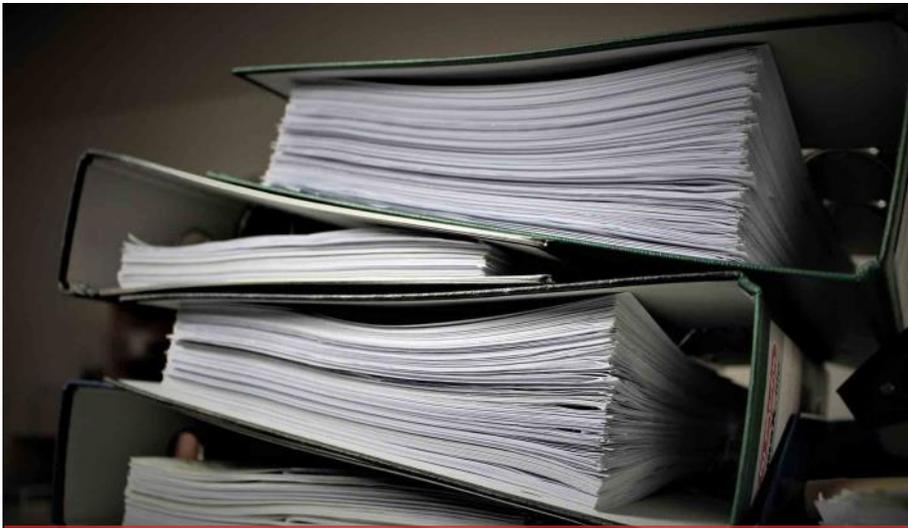
... UND BEIM BERLINER STADTRADELN...

56 Pfefferwerker*innen mit Freund*innen und Familienmitgliedern waren dabei. Beim diesjährigen Wettbewerb Stadtradeln sich mit stolzen 12.916

Kilometern auf Platz 56 von insgesamt 1.148 Berliner Teams. Herzlichen Glückwunsch! Ein Kollege legte stolze 703 Kilometer zurück. Hut ab!



WIR FORDERN: 12 PROZENT GEMEINKOSTEN UND WENIGER BÜROKRATIE!



Gemeinnützige Organisationen wie die Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH sind und bleiben gerade in andauernden Krisen systemrelevant.

Das können wir – wie alle anderen Träger auch – aber nur auf Grundlage einer nachhaltigen Finanzierung leisten. Dafür bedarf es einer Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes und der Einführung einer Gemeinkostenpauschale in Höhe von 12 Prozent. Ermöglicht werden kann das durch kleine Änderungen der Landeshaushaltsordnung und der Ausführungsvorschriften.

Gemeinsam mit Kolleg*innen vom Humanistischen Verband Deutschland/LV Berlin-Brandenburg KdöR, Kiek in-Soziale Dienste gGmbH, Unionhilfswerk Soziale Dienste gemeinnützige GmbH, Volkssolidarität Landesverband Berlin e. V., RBO - Inmitten ge-

meinnützige GmbH und Mittelhof e.V. haben wir unter der Federführung des Paritätischen Berlin ein [Forderungspapier](#) erarbeitet.

Das wurde in einem ersten Schritt bereits an die Senator*innen Frau Kipping (Integration, Arbeit und Soziales), Frau Gothe (Wissenschaft, Gesundheit und Pflege), Herrn Wesener (Finanzen) und Frau Busse (Bildung, Jugend und Familie) mit der Bitte um einen Austausch gesandt.

Parallel arbeitet Dörte Koch (AL Kooperation Jugendhilfe – Schule) in einer weiteren Arbeitsgruppe des Paritätischen mit. Auch hier geht es um die Forderung von 12 Prozent Gemeinkostenpauschale für die Jugendsozialarbeit an Schulen.

Kaj Bergmann
Unternehmenskommunikation

PFEFFERWERK GEHÖRT ZU DEN 25 ATTRAKTIVSTEN ARBEITGEBERN BERLINS

Die Wirtschaftszeitschrift Capital und das Statistikportal [Statista](#) haben ihre jährliche groß angelegte [Online-Umfrage](#) zu den attraktivsten Arbeitgebern Deutschlands durchgeführt.

Den 14.500 Befragten standen 3.200 Unternehmen mit Standorten in 25 Großstadtregionen und Belegschaftsgrößen zwischen 250 und 5.000 Mitarbeiter*innen zur Auswahl.

Bewertet wurden neben dem Gehalt und individuellen Entwicklungschancen u.a. auch die soziale Verantwortung und das aktive Engagement. Dabei konnten die Beteiligten nicht nur das eigene Unternehmen, sondern auch alle anderen bewerten.

Das Ergebnis ist eine »Bestenliste« mit insgesamt 500 deutschen Unternehmen – 25 davon in Berlin. Die Pfefferwerk Stadtkultur gehört – übrigens das dritte Jahr in Folge – dazu.

Stadtteilarbeit

NACHHALTIGER ABTEILUNGSTAG



Am 9. September fand unser diesjähriger Abteilungstag in der WIR-Grundschule samt Schulgarten statt. Als Thema hatten wir gemeinsam »Nachhaltigkeit« ausgewählt. Eingeladen waren die Einrichtungsleitungen und Koordinator*innen sowie jeweils ein oder zwei weitere interessierte Mitarbeiter*innen aus der Stadtteilarbeit und den Pfefferwerk-Schulen.

Ein Vorbereitungsteam plante den Ablauf des Tages; unsere Personalentwicklerin übernahm die Moderation. Nach dem Ankommen mit Kaffee und Croissants sammelten die etwa 15 Kolleg*innen die unterschiedlichen und vielfältigen Vorstellungen von Nachhaltigkeit, die nicht nur ökologisch, sondern auch sozial und politisch beschrieben, »was bleibt« und

wie Ressourcen sinnvoll und sparsam genutzt werden können. Alle hatten einen Gegenstand mitgebracht, der einen wichtigen Aspekt von Nachhaltigkeit in der Einrichtung symbolisierte und stellten ihn den anderen vor.

Im Laufe des Vormittags entwickelten Arbeitsgruppen mit jeweils Kolleg*innen aus einer Schule und der Stadtteilarbeit zusammen ein nachhaltiges Vorhaben für jede Einrichtung und coachten sich gegenseitig zur gelingenden Umsetzung.

Im Praxisteil setzten wir für unsere Gastgeberin ein nachhaltiges Projekt in die Tat um und bastelten aus gebrauchten Brettern und Wäscheklammern Vorrichtungen zum Trocknen der Zeichnungen und Bilder der Schüler*innen. Da-

bei leiteten uns Kolleg*innen und Schüler*innen aus der WIR-Grundschule an, sodass eine ganze Menge dieser nützlichen Apparaturen entstanden.

Da auch viele neue Mitarbeiter*innen an diesem Tag dabei waren, konnten als Nebeneffekt einige nützliche Kontakte geknüpft werden. Wir bedanken uns

besonders bei den Kolleg*innen der WIR-Grundschule, die unsere Verpflegung organisiert haben, uns ihre Unterrichtsräume überließen und uns geduldig beim »Basteln« angeleitet haben.

Monika Schaal, Abteilungsleiterin
Stadtteilarbeit | Schulische Bildung

KUNO & JOCHEN BEI DER VSKA-JAHRESTAGUNG IN BREMEN

VSKA = Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.



Kann Gewalt weggezeichnet werden, was ist Hochkultur und welche Kulturarbeit machen Nachbarschaftshäuser?

Wie ist das Verhältnis von Haupt- und Ehrenamtlichen in der täglichen Arbeit, was heißt sozial-kultur?

Zwei Tage lang näherten wir uns im Bürgerhaus Obervieland den

Antworten, diskutierten, hörten einander zu und lernten voneinander. Und nehmen viele gute Ideen mit zurück nach Berlin. Ordentlich mitdiskutieren und genetztwerkt haben Kuno Zscharnack (Mobiles Stadtteilzentrum, links im Bild) und Jochen Uhländer (Olof-Palme-Zentrum, rechts im Bild). Dankeschön!

ALPHA-SIEGEL VERLIEHEN



»Spuren und Stille«

Noch bis zum 6. Januar 2023 zeigen wir in der Galerie F92 die Ausstellung "Spuren und Stille" mit Fotografien von Christian Schumacher. Mit minimalistischem Blick nähert sich die Kameraperspektive Orten und Plätzen, an denen wir tagtäglich vorbeikommen, ohne dass uns etwas Besonderes auffiele. Daneben sehen wir Landschaften in Schwarzweiß.

Am 11. November erhielt das Team des Stadtteilzentrums Prenzlauer Berg vom Grundbildungszentrum Berlin in Kooperation mit Lesen und Schreiben e.V. in feierlichem Rahmen die Alpha-Siegel-Urkunde.

Das Alpha-Siegel wird für die Dauer von zwei Jahren vergeben und steht für Offenheit, Vielfalt und Inklusion. Wir freuen uns, unter den Trägern zu sein, und

sehen die Auszeichnung auch als Aufgabe, die Nachbarschaft und insbesondere die Nutzer*innen unseres Hauses für das Thema Inklusion zu gewinnen.

Auf unserer [Website](#) verweist ein kleines grünes Logo auf die Auszeichnung. Beim Anklicken gelangt man zum Flyer in einfacher Sprache.

Thea Menzel
Team Stadtteilzentrum



Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Stadtteilzentrums geöffnet.

[Weitere Infos HIER](#)

Berufliche & kulturelle Bildung

BVBO 2.0 ENDET, BVBO 4YOU STARTET

Das BVBO-Team hat im Schuljahr 2021/22 wieder interessante Projekte an Sekundarschulen und Gymnasien umgesetzt. Das Thema der letzten Projektwoche des 8. Jahrganges am Rosa-Luxemburg-Gymnasium war: UTOPIA.



Es ging um den Begriff, die politische Seite, das Leben in einer positiven Utopie oder einer negativen Dystopie, Wohnkonzepte, Erfindungen und große Visionen künstlerisch ausgedrückt. Die 180 Schüler*innen arbeiteten in 16 verschiedenen Agenturen sehr lebendig und kreativ. In einem Abschluss-Schauspielstück diskutierten die Teilnehmenden kontrovers in

einer utopischen Klimakonferenz. Alle waren begeistert.

Ab dem neuen Schuljahr werden wir mit geänderten Modul-inhalten weiter das Programm der Berufsorientierung in Schu-



len in den Jahrgängen 8 bis 12 umsetzen. Die Vorbereitungen laufen bereits.

PRAXISLERNEN SCHULJAHR 2021/2022 GUT AUSGEGANGEN

Es war zum wiederholten Male alles dabei, was ein Schuljahr unter Corona-Bedingungen be-reithalten kann: verkürzter Unterricht an den Sekundarschulen, Schulschließungen, Ausfälle durch erkrankte Leh-

rer*innen und Schüler*innen, schulangeleitetes Lernen für unsere Zielgruppe zu Hause mit und ohne Endgeräte, massive Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Präsentationsprüfungen der Zehntklässler*innen, Schwierigkeiten beim Suchen und Finden möglicher Praktikumsbetriebe und vor allem eine abwechslungs- und erfindungsreiche Motivationsarbeit des Praxislern-Teams, um die Erreichbarkeit der 14-17-Jährigen nicht zu verlieren. Wir haben viel gerockt und mehr Kids als gedacht konnten die 9. oder 10. Klasse mit einem Abschluss verlassen. Dabei sind: vier MSA-, drei eBBR- und 18 BBR-Abschlüsse.

Gratulation!!! Nach der 10. Klasse nehmen drei Jugendliche eine Ausbildung auf, fünf sind an einem OSZ angemeldet, um einen höheren Schulabschluss zu erzielen, und zwei wollen ein FSJ starten. Fünf Schüler*innen warten noch auf die Rückläufe der zahlreichen Bewerbungen für eine duale Ausbildung.

Steffi Platz
Einrichtungsleitung Projekte
Übergang Schule - Beruf

IMPRESSIONEN VOM FOTOAUSFLUG DER MEDIENGESTALTER*INNEN DIGITAL & PRINT



I NA RA



I LENA



VOLKSPARK BLANKENFELDE

I SOLAN

Jugendhilfe und Wohnen

IMPRESSIONEN DREIER STUNDEN TAG DER OFFENEN TÜR IM INKLUSIVEN HAUS



Bruno, ein Bewohner der Boothstraße 17, steht erwartungsvoll am vereinbarten Treffpunkt. Er freut sich auf die interessierten Gäste und ist stolz, sie durch das Haus - durch sein Zuhause - führen zu können. Der Treffpunkt liegt zwischen den beiden Häusern im Sonnenschein zwischen Wiesen, Blumen und Bäumen. Gartenmöbel laden zum Sitzen ein und Getränke sowie eine vegane Suppe machen das Verweilen schmackhaft. Eine große Staffelei zur spontanen Kunstproduktion wird rege genutzt.

Die Führung der Wohnangebote beginnt im Saal. Dort hängt seit gestern ein Bild von einer Zukunftsvision: noch mehr Zusammenarbeit und Abstimmung, mehr engagierte Studierende und ein Swimmingpool sind einige der

Wünsche. So begann auch der Start des Inklusiven Hauses vor vier Jahren und Wünsche von damals sind mittlerweile in den Räumen wiederzufinden – tolle flexible Möbel, eine Videowand, ein Beamer, ein Kicker – diese werden von allen Bewohner*innen des Hauses rege genutzt.

Bruno führt die Gruppe hoch in »seine« WG im Erdgeschoss: fünf Apartments, eine Gemeinschaftsküche und -wohnzimmer werden begeistert vorgestellt. Carlotta, Brunos Nachbarin, zeigt stolz ihr eigenes Reich und ihren Balkon mit dem besten Blick auf den Garten. Die Nachbarskatze ist auch dabei. Manchmal kommt sie sogar zum Kuscheln.

Eine junge Frau aus der Zeit der Planung des Inklusiven Hauses ist

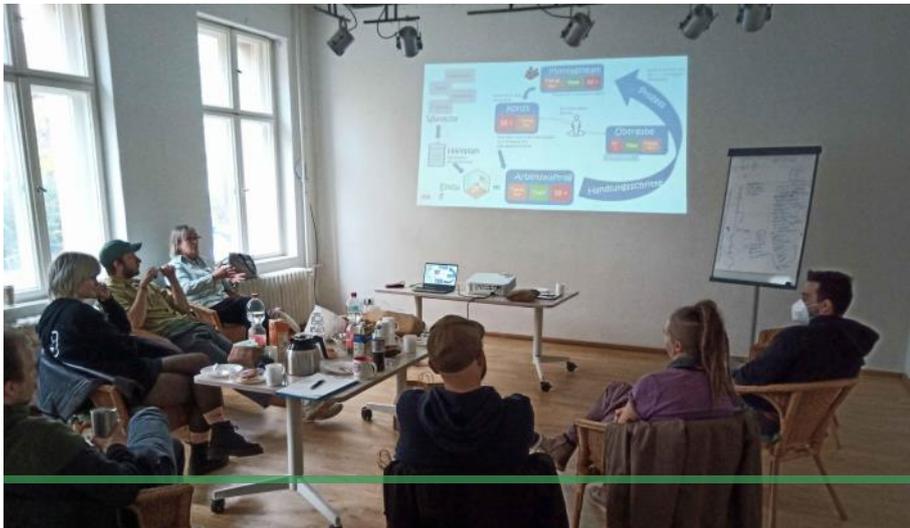
auch wieder zu Besuch. Sie kam schon zum Einweihungsfest vor vier Jahren und findet das Haus immer noch klasse. Vielleicht kann sie sich doch entscheiden, irgendwann von zu Hause weg und hier einzuziehen? Ihre Mutter würde das sehr begrüßen.

Chiara, eine Künstlerin, ist im Atelier. Ihre Bilder sind farbenintensive Kunstwerke. Sie erklärt, wie sie entstehen und sie immer wieder Techniken ausprobiert, um vom Ergebnis überrascht zu werden. Sie schwärmt vom Atelier als ihrem kreativen Freiraum. Die Gäste bekommen Lust, mit ihr malen.

Ulrike Klotz
Abteilungsleiterin

Die Namen im Artikel sind geändert.

»CAYENNE« IN KLAUSUR



Alle Jahre wieder tagten wir auch in diesem Jahr, um unsere Arbeit und Herausforderungen genauer zu betrachten. Wir loteten unsere therapeutisch-pädagogische Arbeit neu aus, überprüften, ob unsere Ansätze noch unseren Bewohnern und der Zielgruppe entspricht, und überdachten unser internes Organisationsmodell.

Hier arbeiten wir schon seit zwei Jahren an der Transformation der Idee des SCRUM-Ansatzes. Das gelingt uns in einigen Bereichen und es hilft uns dabei, Entwicklungsabläufe in eine Rahmung zu bringen. Trotz der Intensität in der Auseinandersetzung mit unseren Themen blieb das Datum 11.11. um 11:11 Uhr natürlich

nicht ungenutzt und wir gönnten uns Pfannkuchen und ein leckeres Buffet.

Vielen Dank für die perfekte und unkomplizierte logistische Unterstützung durch das Team des Stadtteilzentrums am Teutoburger Platz!!!

Rüdiger Herrmann
für das Team Cayenne 1055

(*) Framework für agiles Projektmanagement, das sich durch schlanke Prozesse, schrittweise Entwicklung und regelmäßige Feedbackschleifen auszeichnet. Ursprünglich wurde es vor allem in der Softwareentwicklung eingesetzt, mittlerweile findet es aber in vielen weiteren Branchen Anwendung. Wir haben das als Musterfolie in Powerpoint angelegt—bei Interesse gern melden!

DABEI SEIN IST ALLES!

Wir haben uns mit dem Inklusiven Haus in der Boothstraße 17 beim mitMenschPreis 2022 beworben. Mit diesem Preis zeichnet der evangelische Fachverband für Teilhabe besondere inklusive Projekte für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf aus.



den Kreis der Gewinner hat es das Inklusive Haus leider nicht geschafft, aber das Team und die Bewohner*innen haben sich trotzdem über das Zertifikat gefreut. Außerdem wird das Inklusive Haus auf der [Website](#) als Inspirationsquelle für andere veröffentlicht.

Herzlichen Glückwunsch!

Kooperation Jugendhilfe – Schule

BRENNPUNKTZULAGE AUCH FÜR EFÖB

Wie unsere pädagogischen Fachkräfte in den Brennpunkt-Kitas erhalten auch die Kolleg*innen in der ergänzenden Förderung und Betreuung (Hort) an Grundschulen mit herausfordernder Schülerschaft – in dem Fall die Vineta-Grundschule in Wedding – eine monatliche Brennpunktzulage.

Die übertarifliche Gehaltszulage wird rückwirkend vom 1. August 2021 so lange gezahlt, wie die Förderung vom Land Berlin gewährt wird. Geschäftsführung und Betriebsrat schlossen dafür eine Betriebsvereinbarung. Sollten weitere Standorte hinzukommen, wird die BV erweitert.

GRUSELSPAß IM GANZTAG



An der Temple-Grandin-Schule mit dem Förderschwerpunkt Autismus



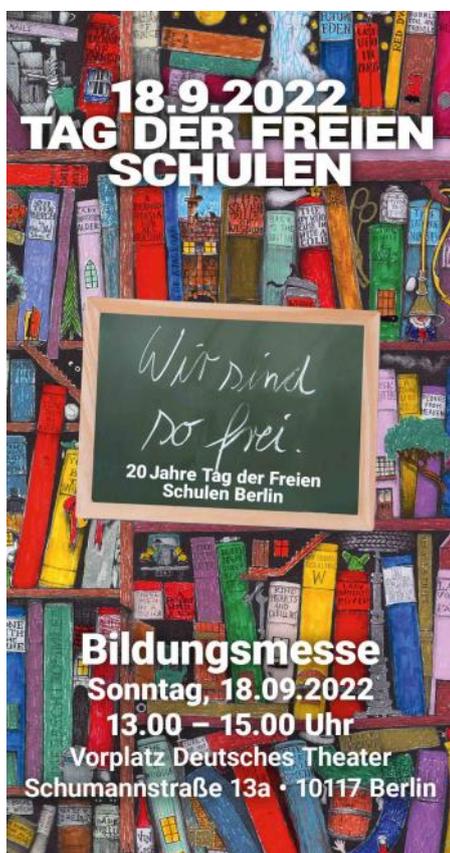
Schulische Bildung

TAG DER FREIEN SCHULEN



Auf dem Foto von links nach rechts:
Andreas Vahldieck, Hortleitung FGS Pfefferwerk, Monika Schaal (AL), Heike Preuß, FGS Pfefferwerk, Lehrerin 1-3; Tadeusz und Georg (Sekundarschule Peppermont).

Der rosa Flamingo ist das Maskottchen der Peppermont und kann die Förderung der Individualität der einzelnen Schüler*innen unterstreichen. :)



Am Tag der freien Schulen vertraten wir, Kolleg*innen der Freien Grundschule Pfefferwerk und der Sekundarschule Peppermont, am Pfefferwerk-Stand unsere Schulen. Wir führten viele Gespräche mit interessierten Eltern, Infomaterial und Gummitiere verteilt und immer wieder von den Sorgen und Ängsten vor dem Rummel und der Anonymität an einer Regelschule gehört. Wir bekamen auch zwei Anfragen nach einem Quereinstieg von Zweit- und Drittklässler*innen. In der Podiumsdiskussion ab 15 Uhr wurde daher die Bedeutung der freien Schulen gewürdigt und die volle Kostenübernahme der Honorare durch den Senat angemahnt.

Heike Preuß
Freie Grundschule Pfefferwerk

Kindertagesstätten

CLEAN UP DAY 2022...



...und wir waren wieder dabei. Die Mülldetektive der Kita Strauchwiese sind am 16. September im Pankower Schlosspark auf Müllsuche gegangen.

Die Kinder wurden natürlich fündig, haben aber festgestellt, dass im vorigen Jahr mehr Abfall eingesammelt werden musste.

Dagmar Fischer
Leitung Kita Strauchwiese



»EVA« AUF DEM FLOß



Zweimal im Jahr führt jede Pfefferwerk-Kita zu bestimmten Themen eine interne Evaluation durch. Der Ist-Stand wird ermittelt und danach ggf. Maßnahmen davon abgeleitet, welche dann gemeinsam als Team erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Kita Knirpsenbude hat ihre interne »Eva« zu den Themen Teamarbeit und Kommunikation

als Tagesausflug zur Abwechslung auf einem Floß durchgeführt. Es ging um Selbstorganisation, Verantwortlichkeiten, Vernetzungen sowie Abläufe in Hinblick auf unsere Kita und unseren Träger. Frische Luft und viel Natur haben die teambildende Maßnahme perfekt gemacht.

Isabelle Heroux
Kitaleiterin

NEUE FASSADE FÜR DIE KITA KNIRPSENBUDE

Durch die Witterung, Arbeiten rund um das Haus und Beschädigungen musste unsere Fassade generalüberholt werden. Zwei Kolleg*innen haben mit den Kindern eine Skizze angefertigt, die dann von einem Papa und einem Kollegen auf die Wand übertragen wurde. Entstanden ist ein großes Wimmelbild, auf dem es neben all unseren Gruppenna-

men, wie zum Beispiel Störche, Waldgeister und Hasen, weitere Tiere und Gegenstände sowie unser Vier-Jahreszeiten-Baumhaus zu entdecken gibt. Das Wimmelbild zeigt Diversität und Vielfalt und spiegelt damit perfekt unsere Arbeit wider. Wir finden es rundum gelungen!

Isabelle Heroux
Kitaleiterin



WEIL SPRACHE DER SCHLÜSSEL ZUR WELT IST



Vor ein paar Monaten habe ich vom Budget des Bundesprogramms Sprach-Kitas ein Set Geschichtenwürfel angeschafft. Die Bilder auf den Würfeln bringen die Kinder wunderbar dazu, ins Erzählen zu kommen und mehrere Sätze hintereinander zu formulieren. Wir können damit auch richtig ins Üben gehen und uns in die Kunst des Geschichtenerzählens einarbeiten. Ein Kollege aus dem Team schaut erst einmal zu und übernimmt dann. Auch eine weitere Kollegin ist ganz begeistert von den Würfeln. Sie möchte die Würfelgeschichten fotografieren, aufnehmen, was die Kinder erzählen und ins Sprachlerntagebuch einfügen.

Als Fachkraft Sprache kann ich solche Aktionen gezielt vorberei-

ten, spielerisch zu den Kindern bringen und dem Team zusätzlich fundiertes Hintergrundwissen weitergeben. So bilden die Fachkräfte des Sprachprogramms eine Art Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis.

...

Seit 2016 läuft das Bundesprogramm und finanziert nicht nur die Stellen der Fachkräfte in den Kitas plus ein Budget zur Anschaffung von Material zur Sprache, sondern auch ein ganzes Netzwerk an Fachberatungen für die Sprachfachkräfte und Kitas.

...

Nach den Plänen des Bundes soll dieses Programm nun jedoch nicht mehr weiterfinanziert werden. Es wäre lange genug auf Bundesebene gefördert worden

und die Verantwortung solle nun auf die Landesebene verlagert werden. Die Kurzfristigkeit dieses Plans lässt leider wenig Spielraum, die vom Bund nun beanstandete Übernahme der Förderung der sprachlichen Bildung auf Landesebene zu finanzieren und zu gestalten. Das Zauberwort Nachhaltigkeit verliert seine Kraft ...

Den kompletten Artikel findet Ihr in unserem Blog.

[Weiterlesen im Blog! KLICK...](#)

Julia Schulz Ktisti
Fachkraft Sprache

BOOKII-PROJEKT IN DER KITA STERNENHIMMEL



Die Kinder sitzen um den Tisch und sind ganz aufgeregt. Der weiße Bookii-Hörstift blinkt.

Unsere Erzieherin Leyla berührt mit dem Stift den Aufnahme-knopf des Stickers und hält ihn dann zu einem Kind. L. fängt begeistert an zu sprechen: »Ich bin L.! Ich hab eine gelbe Hand gemacht. Und die ist gelb!« Die Kinder freuen sich, kichern und lachen. Wir hören uns die Aufnahme von L. gleich an und es gibt einen Aufschrei der Freude von der Gruppe. Danach ist M. dran. Der Stift blinkt, eine Stimme aus dem Stift sagt: »Aufnahme jetzt!« – und alle warten gespannt, was M. nun sagen wird. Auch M. wartet gespannt, hält ihr Ohr hin zum Stift. Achsoo, sie selbst ist ja jetzt dran mit dem Sprechen! Nochmal den Aufnahmeknopf berühren und

dann: »...(lange Pause)... Ich bin M.! ... (kichert)...«.

In der Vorbereitungsphase für unser Bookii-Projekt haben die Kinder mit Fingerfarbe ihre Handflächen bemalt und einen Handabdruck gemacht. Die haben wir dann ausgeschnitten. Auf jeden Abdruck klebten wir mit den Kindern einen Bookii-Sticker für die Aufnahme, der besprochen wurde. Sich selber hören, vor anderen sprechen, das Wunder der Aufnahmetechnik **begreifen**, den Respekt davor verarbeiten – viele Aspekte erlebten wir so gemeinsam mit den Kindern.

Wie die Kinder ihr Kunstwerk genießen, seht ihr demnächst in einem Video auf dem [Pfefferwerk-Instagram-Kanal](#).

Julia Schulz Ktisti
Fachkraft Sprache

Die Bookii-Hörstifte wurden vom Budget des Bundesprogramms »Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!« angeschafft.

KINDERKULTUR-PARCOURS 2022



Die Einschüler*innen unserer Kita haben auch in diesem Jahr am Kinder-Kultur-Monat teilgenommen.

Die Künstler Herr Kasper und Herr Karayakupoglu waren gemeinsam mit den Kindern eine ganze Woche zum Thema: »Wie stelle ich mir meine Stadt vor, in der ich leben möchte?« künstlerisch

tätig. Die Kinder besuchten eine Galerie, malten, arbeiteten mit Ton und redeten viel mit den Künstlern. Zum feierlichen Abschluss erhielten die Kinder ein Zertifikat und natürlich viel Beifall von ihren Eltern.

Dagmar Fischer
Kita- Leitung



LATERNENFEST AM 11.11.22

Am 11. November feierten wir in unserer Kita Sternenhimmel ein schönes Laternenfest!

»...da oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir!«, erklang es im Mauerpark, als sich unser langer Zug durch die Dunkelheit bewegte. Die Laternen der Kinder leuchteten uns den Weg und auch die Kinderaugen glühten noch immer von der Stärkung, die es vorher in der Kita

gab: Kuchen, von den Eltern gebacken, Waffeln und Kinderpunsch. Die geteilten Martinsweckmänner wurden noch unterwegs verspeist. Als Höhepunkt vor dem Laternenumzug gab es in diesem Jahr zu St. Martin sogar ein kleines Theaterstück. In den Hauptrollen: unsere Kita-Leiterin und ihre Stellvertreterin!

Julia Schulz Ktisti
Fachkraft Sprache

[Seht euch unser Instagram-Video an!](#)



NEUE KITA ZUM NEUEN JAHR



Anfang 2023 eröffnen wir mit der Kita Arcostraße die 18. Pfefferwerk-Kita. Die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Gewobag baut im Herzen Charlottenburgs ein neues Wohnquartier mit 111 Wohnungen und acht Gewerbeflächen, von denen eine in Kooperation mit uns als Kita aus-

gebaut wird. Damit stehen unserer Abteilung zwei Premieren bevor: Wir eröffnen nicht nur die erste Pfefferwerk-Kita im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, sie ist auch die erste Kindertageseinrichtung, die wir von Beginn an neu aufbauen. Perspektivisch werden wir dort bis zu 80 Kinder im Alter von

einem Jahr bis zum Schuleintritt begleiten.

Mehr Infos über die Kita findet Ihr auf unserer Website:

<https://www.pfefferwerk.de/kindertagesstaetten/kita-arcostrasse/>

Julia Blache
Kita-Leiterin Arcostraße

